

Handel mit Energiederivaten

Recht, Wirtschaft, Praxis

von

Dr. Ines Zenke, Dr. Niels Ellwanger, Prof. Dr. Jens-Hinrich Binder, Rudolf Böck, Fredrik von Bothmer, Sylvia Brandes, Marcus Craul, Dr. Matthäus Den Otter, Dr. Thomas Dietz, Oliver Entrop, Malin Fries, Dr. Frank J. Geffers, Jürgen Gold, Martin Hagena, Cathrine Hambro, Tobias Mangermann, Dr. Marcel Peeters, Dr. Thomas Pilgram, Frank Puderbach, Dr. Gianfranco Puopolo, Jean-Claude B. Reymond, Dr. Reinhard Schanda, Hendrik Scholz, Martin Spitzer, Gerhard Stahl, Dr. Ralf Wagner, Dr. Rainer Wiegmann, Prof. Dr. Marco Wilkens

1. Auflage

[Handel mit Energiederivaten – Zenke / Ellwanger / Binder / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Energierecht](#)



Verlag C.H. Beck München 2003

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 49395 9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	V
Bearbeiterverzeichnis.	VII
Literaturverzeichnis.	XXI
Abkürzungsverzeichnis.	XXXIII

Kapitel 1. Der Markt **Marktstrukturen im europäischen Energiehandelsmarkt** *(Ellwanger/Mangelmann)*

A. Einleitung.	1
B. Entwicklung der Rahmenbedingungen für den deutschen Energie- markt.	1
I. Der Strommarkt vor der Liberalisierung.	1
II. Veränderung der Rahmenbedingungen im Energiemarkt.	3
1. Die wichtigsten Gesetzesänderungen im Überblick.	3
2. Gesetzestext und Realität – Die Umsetzung des Netz- zugangs durch die Verbändevereinbarungen.	4
C. Marktstrukturen im Großhandelsmarkt – ein Status Quo.	5
I. Zusammenhang zwischen Großhandels- und Endkundenmarkt.	5
II. Produkte.	7
1. Spot-Markt.	7
2. Forwards und Futures.	8
3. Optionen und weitere Finanzprodukte.	9
4. Strukturierte Produkte.	9
5. Handelsnahe Dienstleistungen für kleinere Weiterverteiler und Endkunden.	11
III. Marktteilnehmer.	13
1. Anbieter, Nachfrager und Händler.	13
2. Broker und Börsen.	14
IV. Handelsvolumen.	16
V. Preise, Preisentwicklungen und Volas.	17
D. Anforderungen an Marktteilnehmer der traditionellen Energie- wirtschaft im Stromhandelsgeschäft.	19
E. Die wesentlichen Anforderungen für einen funktionsfähigen europä- ischen Energiehandelsmarkt und Abgleich mit dem Status Quo.	20
I. Informationssymmetrie.	20
II. Grenzkapazität – innereuropäische Handelsschranken.	22
III. Regelenergiemarkt.	23
F. Der zukünftige Energiehandelsmarkt – Ausblick.	24
I. Kreditwürdigkeit der Handelspartner.	24
1. Handelsvolumen.	25
2. Internationalisierung.	25

3. Reduktion Transaktionskosten	26
4. Druck für kleinere Marktteilnehmer	26
5. Integration unterschiedlicher Energieträger – neue Produkte am Handelsmarkt	26
6. Zunehmende Konzentration im Handelsmarkt	27
 Kapitel 2. Handel mit erlaubnispflichtigen Energiehandelsgeschäften aus juristischer Perspektive	
Abschnitt 1. Genehmigungsvoraussetzungen nach dem KWG.	
Wer ist wann Finanzdienstleister? (Pudersbach/Zenke)	29
A. Einleitung.	29
B. Anknüpfungspunkte für die Erlaubnispflicht nach § 32 I 1 KWG. ...	32
I. Erlaubnispflicht	32
II. Handeln im Inland	33
III. Art und Umfang des Unternehmensauftritts	35
1. Gewerbsmäßigkeit	35
2. Erfordernis des kaufmännischen Geschäftsbetriebs	36
IV. Erlaubnispflicht begründende Tatbestände	37
1. Begriff des Finanzinstruments	38
a) Begriff des Derivats	38
b) Notwendigkeit einer typologischen Betrachtung des Begriffs Termingeschäft	40
c) Notwendigkeit der Ergänzung der Typologie	42
d) Physische Erfüllung versus Differenzabsicht	43
e) Einstufung von Finanzprodukten	47
2. Geschäftsarten, welche die Erlaubnispflicht grundsätzlich auslösen	48
a) Finanzkommissionsgeschäft	48
b) Anlagevermittlung	49
c) Abschlussvermittlung	53
d) Finanzportfolioverwaltung	58
e) Eigenhandel	59
C. Ausnahmen und Privilegierungen von der Genehmigungspflicht	63
I. Ausnahmen des § 2 KWG	63
1. Konzernprivileg	63
2. Terminbörsenprivileg	66
3. Rohwarenprivileg	67
II. Weitere, diskutierte Privilegierungen	68
1. Europäischer Pass und die so genannten Remote Member ..	68
a) Remote Member	69
b) Einlagenkreditinstitut oder Wertpapierhandelsunter- nehmen/„Stromlizenz“	69
2. Beschränkung auf die Dienstleistung gegenüber den so genannten Professionals	70
D. Weitere Bereiche potenzieller Aufsicht	70
I. Wetterderivate	70
II. Emissionshandel	71
E. Rechtsfolgen des Handelns ohne Genehmigung	72
I. Sofortige Einstellungsverpflichtung	72

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
II. Straf- und Bußgeldverfahren	73
III. Indizierte Unzuverlässigkeit	74
IV. Folgen im Verhältnis zu den Kunden	75
F. Erlöschen und Aufheben der Erlaubnis nach § 32 KWG	75
G. Schlussbemerkung	75
Abschnitt 2. Genehmigungsanträge von Energiehandelsunternehmen und Erfahrungen aus der Sicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Wiegelmann)	77
A. Überblick	77
B. Antragsverfahren	79
I. Allgemeine Angaben zum Antragsteller	80
II. Nachweis der zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel	82
III. Zuverlässigkeit der Leitungsebene	84
IV. Zuverlässigkeit des Inhabers einer bedeutenden Beteiligung an dem Institut	85
V. Fachliche Eignung des Geschäftsleiters	86
1. Kriterien zur Prüfung der fachlichen Eignung	86
2. „Stellschraube“ praktische Kenntnisse im Energiederivate-handelsbereich	88
VI. Weitere im Verfahren einzureichende Unterlagen	93
VII. Abschluss des Verfahrens mit Erteilung des Erlaubnisbescheides	94
Kapitel 3. Risikomanagement und Organisation – Anforderungen für das Betreiben erlaubnispflichtiger Geschäfte	
Abschnitt 1. Struktur und Nutzen der Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute (MaH) (Stahl/Dietz)	97
A. Einleitung	97
B. Gesetzliche Grundlagen der MaH	98
C. Prozesse als Basis von Risikomanagementsystemen	100
D. MaH – Prozessorientierter Ansatz, Einzelregelungen und Beispiele für Verstöße	103
I. Organisatorische Anforderungen an die Geschäftsleitung	104
II. Kontrollmechanismen	107
III. Zusammenspiel der einzelnen Geschäftsbereiche	109
IV. Sonstige Risiken	110
V. Kontrolle der Kontrolle – Revision	111
E. Spezielle Risiken des Handels im Elektrizitätssektor	112
F. Schlussbemerkung	114
Abschnitt 2. Erforderliche Eigenmittel nach Umsetzung des Grundsatzes I in der Energiewirtschaft und die Bedeutung für die Marktteilnehmer (Wagner)	115
A. Einführung	115
B. Portfolio des betrachteten Stromunternehmens	116
C. Methoden des Vierten Abschnitts GS I	118
I. Vereinfachte Methode (Short-Hand-Methode)	118

1. Berechnung der Eigenmittel nach der Short-Hand-Methode	118
2. Kritik an der Short-Hand-Methode	119
II. Zeitfächermethode	122
1. Berechnung der Eigenmittel nach der Zeitfächermethode ..	122
2. Evaluierung der Zeitfächermethode	122
III. Modifizierte Short-Hand-Methode	123
1. Berechnung der Eigenmittel nach der modifizierten Short-Hand-Methode	123
2. Evaluierung der modifizierten Short-Hand-Methode	125
IV. Modifizierte Zeitfächermethode	125
1. Berechnung der Eigenmittel nach der modifizierten Zeitfächermethode	125
2. Evaluierung der modifizierten Zeitfächermethode	127
V. Portfolioansatz zur Unterlegung von Marktpreisrisiken	127
1. Berechnung der Eigenmittel nach dem Portfolioansatz	127
2. Evaluierung des Portfolioansatzes	128
D. Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlung	129
Abschnitt 3. Anforderungen an Organisation, Risikomanagement und Reporting nach der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (Craul)	131
A. Einleitung	131
B. Anforderungen an die interne Organisation eines Finanzdienstleisters/Kreditinstituts	132
I. Geschäftsorganisation	133
II. Outsourcing	135
III. Verpflichtung zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken	137
C. Ausgestaltung des Risikomanagements	138
I. Systematik der Risiken	139
1. Marktpreisrisiko	139
2. Adressenausfallrisiko	139
3. Operatives Risiko	139
II. Risikomessung	140
III. Risikocontrolling und Risikomanagement	141
1. Risikotragfähigkeit und Risikobereitschaft	141
2. Limitierung von Risiken	141
3. Management der Risiken	142
D. Externe Meldepflichten als Finanzdienstleister/Kreditinstitut	143
I. Eigenmittel und Liquidität	144
1. Grundsatz I	144
2. Grundsatz II	149
II. Kreditgeschäft	149
1. Großkredite	150
2. Millionenkredite	151
III. Sonstige Anzeigepflichten	151
1. Monatsausweisverordnung	151

2. Anzeigenverordnung	152
3. Wertpapierhandelsgesetz	153
4. Geldwäschegesetz	154
Abschnitt 4. Jährliche Prüfungen durch externe Revisoren	
<i>(Böck/Gold)</i>	156
A. Einleitung.	156
B. Besonderheiten und Problembereiche bei der Abschlussprüfung	
von Finanzdienstleistungsinstituten	157
I. Besonderheiten bei der Prüfung	157
1. Prüfungsgegenstand	157
2. Prüfungspflicht	157
3. Anwendung aufsichtsrechtlicher Vorschriften	158
II. Problembereiche der Prüfungsdurchführung	160
1. Rechnungslegung	160
a) Vorschriften des HGB	160
b) Allgemeine Vorschriften der RechKredV	161
c) Beispiele für besondere Vorschriften der RechKredV für	
Finanzdienstleistungsinstitute	161
2. Aufsichtsrecht	162
a) Wirtschaftliche Verhältnisse	162
b) Anzeigewesen	162
c) Eigenmittel- und Großkreditvorschriften	162
d) Liquiditätslage	163
e) Besondere organisatorische Pflichten	163
f) Interne Revision	163
g) Auslagerung	164
h) Geldwäschegesetz	164
3. Berichtspflichten	164
C. Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nach	
§ 36 WpHG bei Finanzdienstleistungsinstituten	165
I. Vorbemerkungen	165
II. Prüfungsdurchführung	166
III. Prüfungsfeststellungen	167
IV. Berichtspflichten	167
1. Allgemeine Anforderungen	167
2. Besondere Anforderungen	168
a) Art und Umfang der Wertpapier(neben)dienstleistun-	
gen	168
b) Organisationspflichten nach § 33 WpHG	168
c) Wohlverhaltensregeln nach §§ 31, 32 WpHG	169
d) Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten nach	
§ 34 WpHG	169
e) Getrennte Vermögensverwahrung nach § 34a WpHG ..	169
f) Werbung der Wertpapierdienstleistungsunternehmen	
nach § 36 WpHG	169
g) Meldepflichten nach § 9 WpHG	169
3. Fragebogen nach § 4 VI WpDPV	170
4. Besondere Berichtspflichten	170
D. Schlussbemerkung	170

Kapitel 4. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Betreiben von Energiehandelsgeschäften im Europäischen Vergleich	
Abschnitt 1. Berichte über nationale Aufsichtspraktiken in Bezug auf das Betreiben von Handelsgeschäften	173
A. Landesbericht Großbritannien: Ein werdender Rechtsrahmen für die Handelsaufsicht (<i>Binder</i>)	173
I. Überblick	173
II. Vorläufer und Entwicklung der Allfinanzaufsicht bis 2000	174
III. Rechtsgrundlagen und Handlungsformen der Finanzaufsicht unter dem Financial Services and Markets Act 2000	176
1. Regelungstechnik	176
2. Regelungsziele und mögliche Konflikte	177
3. Regelungssubjekte und Marktzutritt	177
4. Laufende Aufsichtstätigkeit	179
5. Durchsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben	179
6. Maßnahmen im Krisenfall	180
7. Kosten der Aufsicht	180
IV. Aufsichtsrechtlicher Rahmen speziell für den Energiehandel	181
1. Einführung	181
a) Zur Entwicklung spezifischer Vorgaben für den Energiehandel	181
b) Fortlaufender Konsultationsprozess und mögliche Rechtsänderungen	183
2. Energiehandel im System der Finanzaufsicht; Abgrenzungsfragen	183
3. Aufsichtsrechtliche Vorgaben unter dem FSMA 2000 im Einzelnen	
a) Generelle Genehmigungspflicht und Ausnahmen	184
b) Grundvoraussetzungen für den Geschäftsbetrieb	186
c) Mindestvorgaben für die finanzielle Ausstattung der Marktteilnehmer und Meldepflichten	187
d) Anforderungen hinsichtlich der Ausbildung und Qualifikation von Mitarbeitern und Geschäftsleitern	188
e) Verhaltensregeln und Organisationspflichten	188
f) Weitere Bestimmungen	189
V. Zusammenfassung und Bewertung	189
B. Landesbericht Schweiz: Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Betreiben von Energiehandelsgeschäften in der Schweiz (<i>Reymond/Den Otter</i>)	191
I. Einleitung	191
II. Schweizerische Finanzmarktaufsicht in Bezug auf das Betreiben von Energiehandelsgeschäften	192
1. Maßgebliche Erlasse	192
2. Schweizerisches Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel vom 24.3.1995 (Börsengesetz, BEHG)	193
3. Börsenrechtliche Aufsichtsbehörde: Eidgenössische Bankkommission (EBK)	194
III. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Betreiben von Energiehandelsgeschäften in der Schweiz	194

1. Derivate im Strombereich fallen in der Schweiz unter das Börsengesetz	194
2. Effekten	194
a) Vereinheitlichung und Eignung zum massenweisen Handel	195
b) Wertpapiere und Wertrechte	195
c) Derivate (Art. 5 BEHV)	196
3. Effektenhändler	197
a) Eigenhändler (Art. 3 I BEHV)	197
b) Emissionshäuser (Art. 3 II BEHV)	198
c) Derivathäuser (Art. 3 III BEHV)	199
d) Market Maker (Art. 3 IV BEHV)	199
e) Kundenhändler (Art. 3 V BEHV)	199
f) Hauptsächliche Tätigkeit im Finanzbereich (Art. 2 I, II, 19 II BEHV)	200
g) Gewerbsmäßigkeit (Art. 3 I–V BEHV)	201
h) Öffentliches Angebot (Art. 3 II–IV, VI, VII, 4 BEHV)	201
IV. Erläuterung zu den Bewilligungsvoraussetzungen	202
1. Mindestkapital (Art. 10 III BEHG i.V.m. Art. 22 BEHV, Art. 12 I BEHG i.V.m. Art. 18 III BEHV)	202
2. Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats und der maßgebend Beteiligten (Art. 10 II lit. c, d BEHG)	202
3. Betriebsorganisation und Funktionentrennung	203
4. Outsourcing (EBK-RS 99/2)	203
5. Risikomanagement und Risikoverteilung	203
6. Eigenmittelvorschriften der BankV	205
7. Konsolidierte Aufsicht und Konsolidierung	207
8. Interne Revision	208
9. Revision durch eine anerkannte börsengesetzliche Revisionsstelle	208
10. Verhaltensregeln (Art. 11 I BEHG) sowie Journalführungs- und Meldepflichten (Art. 15 BEHG)	209
V. Fazit	209
C. Landesbericht Italien: Trading in Energy Derivatives on the New Italian Power Exchange (<i>Puopolo/Geffers</i>)	210
I. Preface	210
II. Overview of the New Italian Power Exchange	210
III. Energy Derivatives Market	211
IV. Authorization Procedures for EU based Investment Companies	213
V. Conclusions	215
D. Landesbericht Österreich: Finanzmarktaufsichtsrechtliche Aspekte des Stromhandels im liberalisierten österreichischen Markt (<i>Schanda/Spitzer</i>)	216
I. Einleitung	216
II. Stromderivate	217
1. Strom als Ware	217
2. Termingeschäfte	217

III. Europarechtliche Determinierung	219
1. Wertpapierdienstleistungsrichtlinie	219
2. Umsetzung in österreichisches Recht	219
IV. Aufsichtsrechtliche Konzessionserfordernisse in Österreich	220
1. Konzession als Kreditinstitut	220
a) Dienstleistung	220
b) Sachlicher Anwendungsbereich	221
2. Konzession als Wertpapierdienstleistungsunternehmen	222
a) Anlageberatung, § 1 I Nr. 19 lit. a.	223
b) Portfolioverwaltung, § 1 I Nr. 19 lit. b	224
c) Vermittlung, § 1 I Nr. 19 lit. c.	225
V. Wohlverhaltensregeln	227
1. Anwendungsbereich	227
2. System der Wohlverhaltensregeln	228
3. Kontrolle und Sanktion	231
a) Verwaltungsstrafrechtliche Konsequenzen	231
b) Aufsichtsrechtliche Konsequenzen	231
c) Privatrechtliche Konsequenzen	232
4. Kollisionsrechtliche Beurteilung	232
VI. Ergebnis und Ausblick	234
E. Landesbericht Niederlande: Regulierung der Energiederivate in den Niederlanden (<i>Brandse/Peeters</i>)	235
I. Einführung	235
II. Niederländisches Aufsichtsrecht für Finanzdienstleistungen	236
III. Allgemeine Anmerkungen zum niederländischen Wertpapier- handelsrecht	238
IV. Sind Energiederivate Wertpapiere?	239
V. Anbieten von Energiederivaten	240
1. Anwendbarkeit des Artikel 3 Wte 1995 auf OTC-Energie- derivate (keine Swaps)	242
2. Anwendbarkeit des Artikel 5 Wte 1995 auf OTC-Energie- derivate (keine Swaps)	243
3. Freistellungsregelungen	244
VI. „Vermittlung“ im Rahmen des Energiederivathandels	245
VII. Börsen für Energiederivate	248
VIII. Strafmaßnahmen	250
IX. Abschließende Bemerkung	250
F. Landesbericht Schweden: Trade with Energy Derivatives under the Swedish Securities Legislation (<i>Fries/von Bothmer</i>)	252
I. Background	252
II. Trade with Energy Derivatives	253
III. Licence requirements	253
1. Licence requirements for securities operations	253
2. Conditions for licences etc.	254
a) General Requirements	254
b) Shareholders' equity	255
c) Licence requirements for companies domiciled in a country within the EEA.	255

3. Licence requirements for companies domiciled in an country outside of the EEA	256
IV. Operating regulations.	257
1. General rules of conduct and soundness of the operations	257
2. Acquisition of property	258
3. Acquisition of financial instruments	258
4. Ancillary operations.	258
5. Market supervision	259
6. Other operation regulations.	259
V. Supervision.	259
1. General	259
2. The FSA's authority and supervision	260
a) Obligation for securities companies to disclose information.	260
b) Examination of ownership	261
3. Actions against securities companies	262
4. Supervision of foreign companies	263
VI. The FSA's supervision in practice	264
G. Landesbericht Norwegen: Trading in Energy Derivatives in Norway – The Supervisory Methods (<i>Hambro</i>)	265
I. Introduction to the Norwegian and Nordic energy market	265
II. The Norwegian Securities Trading Act – applicable to energy derivatives	266
III. No licence required for traders and brokers.	267
IV. Statutory trading rules	268
1. Introduction.	268
2. Prohibition against price manipulation	268
3. Prohibition against unreasonable business methods	269
V. The „good business practice“ obligation	270
1. Introduction.	270
2. The scope of Section 9–2	271
3. The content of the „good business practice requirement“	272
4. Does Section 9-2 require certain organisational measures to be taken?	272
VI. No statutory prohibition against insider trading	274
VII. The authority of the Banking, Insurance and Securities commission	275
VIII. „Authorized market place“ – licence requirements under the Exchange Act	276
IX. Prospects	277
Abschnitt 2. Bankaufsichtsrechtliche Regulierung von Unternehmen der Energiewirtschaft vor dem Hintergrund von Basel II (<i>Wilkens/Entrop/Scholz</i>)	278
A. Einleitung.	278
B. Zentrale Inhalte von Basel II	280
I. Überblick	280
II. Mindesteigenkapitalanforderungen (Säule 1)	281
1. Messung und Unterlegung von Kreditrisiken.	283

2. Messung und Unterlegung von Operationellen Risiken	290
III. Aufsichtsrechtliches Überprüfungsverfahren (Säule 2)	293
IV. Marktdisziplin (Säule 3)	296
C. Basel II und Unternehmen in der Energiewirtschaft	301
D. Fazit	305

Kapitel 5. Handelsgeschäfte über Börsen und Handelsplattformen

Abschnitt 1. Börsen und Plattformen in der Energiewirtschaft unter Börsenaufsicht (Hagen)	307
A. Einleitung.	307
B. Börsen und börsenähnliche Einrichtungen als Märkte im Sinne des Börsengesetzes	310
C. Börsengesetzliche Einordnung der börsenähnlichen Einrichtungen.	312
D. Ordnungspolitische Bedeutung der Börsen und börsenähnlichen Einrichtungen.	313
E. Aufsicht über die Börsen	315
I. Aufsicht nach dem Börsengesetz.	315
1. Börsenträger	315
2. Öffentlich-rechtliche Börse	316
a) Börsenorgane	318
b) Handelsteilnehmer	319
II. Börsenaufsicht nach dem Wertpapierhandelsgesetz	320
F. Aufsicht über die börsenähnlichen Einrichtungen	322
I. Aufsicht nach dem Börsengesetz.	322
1. Anzeigepflicht	322
a) Elektronische Handelssysteme.	322
b) Zuständige Börsenaufsichtsbehörde	325
2. Börsenähnliche Einrichtungen	326
a) Grundformen	326
b) Betreiberpflichten	327
c) Aufsichtsbefugnisse	329
II. Aufsicht nach dem Wertpapierhandelsgesetz	330
III. Übergangsregelung.	330
Abschnitt 2. OTC-Clearing durch Börsen (Pilgram)	332
A. Einleitung.	332
B. Produkte und Geschäfte am Strommarkt.	332
I. Produkte.	332
II. Abgrenzung der Geschäfte	334
C. Clearing an der Börse.	336
I. Beschreibung von Energiebörsen	336
II. Funktion der Spotbörse	337
1. Finanzielle Abwicklung von Spotbörsengeschäften	338
2. Physische Abwicklung	341
III. Bedeutung des Spotmarktes für den Terminmarkt	342
IV. Terminmarkt	343
V. Clearing-Struktur	344
VI. Clearing von Börsentermingeschäften	345
1. Additional Margin.	345

2. Variation Margin	346
3. Exchange for Physical	347
D. Clearing	348
I. Notwendige Liquidität	348
II. Absicherungssystem	349
III. Relevanter Markt und Bedeutung der Abrechnungspreise	350
IV. Finanzielle versus physische Erfüllung	351
V. Bonität des zentralen Vertragspartners	352
E. Fazit	352
Die Bearbeiter	355
Sachverzeichnis	363

beck-shop.de